

Singend die Herzen erobern

Rebland
14.03.01

Gemeinde Gottenheim ist stolz auf ihren neuen Schulchor

Von Monika Mylius

Im September 1999 trat Willi Kern seinen Dienst an der Grund- und Hauptschule in Gottenheim an, um fortan Musik, Kunst, Deutsch und Französisch zu unterrichten. Kern, in Freiburg geboren (wie er betont, liegen die familiären Wurzeln jedoch in Mainz), studierte an der Freiburger Pädagogischen Hochschule, ist mit Leib und Seele Lehrer und auch Dozent für Sozialerziehung an der PH. In Gottenheim, so stellte er fest, waren die Kinder musisch unterfordert.



Willi Kern, Musiklehrer und Chorleiter mit „seinen“ Kindern. Foto: my/

Was lag also näher, als die Potenziale in einem noch zu gründenden Schulchor zu fördern. Nach Zustimmung der Schulleitung zum Vorhaben schickte Kern Briefe an die Eltern; von 85 gaben 31 die Anmeldung für ihr Kind ab. Und so trafen sich noch vor der Jahreswende Mädchen und Jungen im Alter von acht bis zwölf Jahren erstmals zur Chorprobe. Willi Kern ist ein Lehrer, der Kinder begeistern kann. Er schreibt Texte, fordert beständiges Üben, er bringt den Kinder die Melodien über das Gehör bei, da nur wenige Noten lesen können. Die ersten öffentlichen Auftritte des neuen Chors fanden im Jahr 2000 in Freiburg statt.

Zum Neujahrskonzert des Musikvereins

debütierte der Schulchor erstmals – und mit großem Erfolg – in Gottenheim. Der nächste Auftritt erfolgte während der Zunftabende der Narrenzunft. Da durften die Kinder Bürgermeister und Schullektor musikalisch auf die Schippe nehmen, was nicht nur ihnen großen Spaß bereitete. Noch werden die Texte vom Blatt gesungen, doch das wird sich bald ändern. Bis zum „Gastspiel“ beim Heimatabend des Trachtenvereins wird noch fleißig das Auswendigsingen geübt. 30 Chorproben (etwa 60 Stunden) absolvierten die 20 Mädchen und 10 Jungen pro Schuljahr mit Willi Kern. Ihr Reper-

toire umfasst deutsche Schlager der zwanziger bis sechziger Jahre, Volks- und Wanderlieder, aber auch Mundartliches. Im kommenden Schuljahr sollen ein paar leichtere französische Titel hinzukommen. Auf Befragen antworten die jungen SängerInnen mit gewachsenem Selbstbewusstsein und bezeichnen sich und ihren Chorleiter als „top-fit“.

Als Ausgleich für die fast wöchentlichen Proben ist ein gemeinsamer Kinobesuch geplant und im Herbst lockt eine Fahrt ins Blaue mit dem Zug. Und während des Wanderns wird selbstverständlich gesungen.